№ 295. Sonnabend, den 17. Dezember 1887.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10. Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firma Kassel, Coblenz und Nürnberg 2c.

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung vom 15. Dezember.

Am Bundesrathstische: Dr. Lucius, von Bötticher und Andere.

Die 2. Berathung der Getreidezollvorlage wurde heute erledigt. Der bekannte antisemitische

Abg. Böckel benutzte die Diskussion über die Sperrmaßregel, die gewohnten Angriffe gegen die jüdische Börse an den Mann zu bringen. Die Sperre sei im Interesse der Bauern.

Richter, der den Redner wiederholt durch den Ruf: „Zur Sache!" unterbricht, wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Auch Wörmann, der den Handelsstand gegen die „Verhetzungen" Böckels vertheidigt, wird zur Ordnung gerufen, weil der Ausdruck „Verhetzung" nicht parlamentarisch sei.

Vor der Abstimmung wird § 2 der Kommissionsbeschlüsse mit dem Amendement Windthorst angenommen.

Der Reichstag geht demnächst zur ersten Berathung der Verlängerung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn über.

Dr. Bamberger hält eine Verständigung mit Oesterreich für unmöglich, so lange Deutschland fortfahre, eine Handelspolitik der Ideenlosigkeit, der Impotenz und des Nihilismus zu treiben.

An der weiteren Debatte betheiligen sich die Abgg. v. Kardorff und Windthorst.

In der 2. Berathung wird das Abkommen mit Oesterreich angenommen. Die dritte Berathung desselben und die erste Berathung des Gesetzes, betr. Aenderungen der Wehrpflicht werden auf morgen angesetzt. Am Sonnabend wird die dritte Berathung der Getreidezollvorlage stattfinden und alsdann die Vertagung des Reichstages bis zum 5. Januar n. J. eintreten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 16. Dezember.

Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlbefindens, hat Mittwoch einer Vorstellung im Opernhause beigewohnt und gestern eine Spazierfahrt unternommen.

— Die Kaiserin hat im Beisein der Großherzoglich Badischen Herrschaften die Vorsitzenden des Kuratoriums für das städtische Obdach empfangen und nach Entgegennahme des Berichts über die Einrichtung des neuen Asyls für Obdachlose ihre dankbare Anerkennung ausgesprochen für die erfolgreichen Leistungen der städtischen Verwaltung auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit.

— Angesichts der beunruhigenden Meldungen über das Befinden des Kronprinzen, welche an die Reise des Dr. Mackenzie nach San Remo geknüpft worden sind, ist nachstehendes, heute im „Reichsanzeiger" (Offizieller Theil) mitgetheiltes telegraphisches Bülletin der Herren Dr. Schrader, Krause, Mark Hovell von besonderem Interesse: „San Remo, den 15. Dezember 1887, Morgens 7 Uhr 45 Minuten. In den letzten Wochen haben sich die entzündlichen Erscheinungen im Kehlkopf Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen völlig zurückgebildet, die Geschwulst selbst zeigt sich an ihrer Oberfläche theils benarbt, theils mit flachen, ein wenig zur Ausbreitung neigenden Wucherungen bedeckt. Das Allgemeinbefinden ist ungestört." Obgleich dieses Bülletin das gestrige Datum trägt, geht der „Voss. Ztg." eine ebenfalls von gestern datirte Londoner Meldung zu, wonach die Doktoren Krause und Hovell Dienstag Abend „neue bedenkliche Symptome" im Halse des Kronprinzen entdeckt hätten. Auf Wunsch des Kronprinzen sei Mackenzie ersucht worden, sofort nach San Remo zu kommen und sei dieser am 15. früh abgereist. Der Bericht fährt dann fort: „Es sollen zwei neue Gewächse entdeckt worden sein, die indeß höher am Kehlkopf gelegen sind, als die frühere Wucherung, die aber seit ihrer Entdeckung merklich gewachsen sind. Der Kronprinz schwebe indeß in keiner Gefahr, da sich die neue oedematöse Geschwulst entweder durch lindernde Mittel oder durch Ausschneiden vom Munde aus wieder beseitigen lassen werde. Krause und Hovell wollten indeß die alleinige Verantwortlichkeit in dieser neuen Krisis nicht tragen, weshalb Mackenzie berufen wurde." Wie diese Meldung mit dem offiziellen Bülletin des „Reichsanzeigers" in Einklang zu bringen ist, entzieht sich der Beurtheilung. Der „Nat.-Ztg." geht die Mittheilung zu, daß Prof. v. Bergmann gestern Vormittag seine Vorlesungen in der Klinik plötzlich abgesagt habe.

— Graf Stolberg, Präsident des Zentral-Komitees vom rothen Kreuz, theilte dem Ausführungs-Ausschuß der 1888er Brüsseler Weltausstellung mit, daß die deutsche Kaiserin einen Preis von 6000 Mk. gestiftet habe für die beste innere Einrichtung eines Feldlazareths.

— Der erste Vizepräsident des preußischen Herrenhauses und frühere Oberpräsident von Schlesien, Graf Arnim-Boitzenburg, ist im Alter von 55 Jahren gestorben.

— Landrath von Köller-Cammin ist zum Polizeipräsidenten in Frankfurt a. M. ernannt worden.

— Der Volkswirthschaftsrath hat nach zehntägiger Berathung seine Arbeiten beendigt. Im Ganzen hat er mit wenigen Ausnahmen die Beschlüsse seines Ausschusses gebilligt. Ein Antrag auf Errichtung einer einheitlichen Reichsversicherungsanstalt resp. Reichs-Zentralkassenstelle wurde gegen 9 Stimmen abgelehnt.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat einen Nachrichtendienst auf den Eisenbahnen angeordnet, der bestimmt ist, die etwa im Winter eintretenden Verkehrsstörungen für das reisende Publikum möglichst unschädlich zu machen. Jede Station soll die in ihrem Bezirk vorkommenden Verkehrsstörungen durch Schneewehen, Sandrutsche, Unterwaschungen bestimmten Hauptstellen mittheilen. Diese Hauptstellen verbreiten die eingetroffenen telegraphischen Berichterstattungen sofort auf telepraphischem Weg an alle Stationen, so daß nunmehr die Reisenden allerorten über die eingetretenen Verkehrsstörungen unterrichtet werden und ihrerseits Vorkehrungen mit Bezug auf die zu befahrenden Strecken treffen können.

— Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Plenarsitzung den Ausschußanträgen betreffend die Verlängerung der Giltigkeit des Sozialistengesetzes, sowie betreffend den Entwurf eines Gesetzes über den Erlaß der Wittwen- und Waisengeldbeiträge von Angehörigen der Zivilverwaltung, des Reichsheeres und der Marine seine Zustimmung ertheilt.

— Das Ergebniß der zweiten Berathung des Reichstags über die Getreidezollvorlage ist aus der nachstehenden Tabelle zu übersehen. § 1 des Gesetzes enthält folgende Zollerhöhungen: Weizen bisher 3 M. jetzt 5 M., Roggen bisher 3 M. jetzt 5 M.; Hafer bisher 1,50 M. jetzt 3 M., Buchweizen bisher 1 M. künftig 2 M., Hülsenfrüchte bisher 1 M. jetzt 2 M., Gerste bisher 1,50 M. jetzt 2,25 M., Raps bisher 2 M. bleibt; Mais bisher 1 M. jetzt 2 M., Malz bisher 3 M. jetzt 4 M., Hefe aller Art mit Ausnahme der Weinhefe bisher 42 M. jetzt 65 M., Kraftmehl 2c. bisher 9 M. jetzt 12,50 M., Nudeln, Makkaroni bisher 10 M. jetzt 13,50 M., Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten bisher 7,50 M. jetzt 10,50 M. Die Anmerkung zu Nr. 25s, Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrole 3 M. fällt weg; der Zollsatz von 4 M. tritt also an die Stelle. Der § 2 lautet, nachdem auf Antrag des Abg. Windthorst in al. 2 anstatt 31. März 1888 gesetzt worden ist: 15. Jan. 1888, folgendermaßen: „Die im § 1 festgesetzten neuen Tarifsätze für Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais und Dari, Malz (Nr. 9a, b^1 und b^2, c, e und f) und Mühlenfabrikate aus Getreide (aus Nr. 25 q 2) sind mit der im § 9 Absatz 2 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 (Bundes-Gesetzbl. S. 317) angegebenen Wirkung vom 26. November 1887 ab giltig. Insoweit die in diesem Gesetze genannten Gegenstände bis zum 15. Jannar 1888 in Folge von Verträgen eingeführt werden, welche nachweislich vor dem 20. November cr. abgeschlossen sind, werden die bis jetzt gültig gewesenen Zollsätze erhoben. Der hiernach erforderliche Nachweis kann durch alle in der deutschen Zivilprozeß-Ordnung zugelassenen Beweismittel erbracht werden. Die betreffenden Ansprüche sind innerhalb 4 Wochen nach der Publikation dieses Gesetzes bei der Amtsstelle, an welcher die Waare zur Eingangsabfertigung angemeldet wird, geltend zu machen. Im Uebrigen tritt dieses Gesetz am 1. Januar 1888 in Kraft."

— Die Vorarbeiten für den preußischen Landtag sind, wie man der „Nat.-Ztg." berichtet, so betrieben worden, daß es möglich sein wird, gleich bei dem Zusammentreten desselben das gesammte Material vorzulegen. Wie man hört, wird dasselbe in der Hauptsache aus dem Staatshaushaltetat und der Kreis- und Provinzialordnung für Schleswig-Holstein bestehen. Außerdem wird eine Vorlage über Erweiterung des Netzes der Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung und eine Reihe kleinerer Vorlagen provinziellen Charakters erwartet. Die Kreisordnung für Schleswig-Holstein dürfte zuerst dem Herrenhause zugehen.

— Die Klagen über das Entwerthungsmittel von Spiritus werden immer allgemeiner. Es handelt sich dabei nicht nur um den Geruch, sondern um die Unbrauchbarkeit des also entwertheten Spiritus zu handwerkerischen Zwecken. Dem Handelsminister ist bereits eine begründete Klage einer Tischler-Innung mit der Behauptung zugegangen, daß es „unmöglich sei, mit dem auf solchem Wege entwertheten Spiritus eine helle Politur zu schaffen."

— Die Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber und Dr. Hitze reichten, unterstützt vom Zentrum, beim Reichstag einen Antrag auf Abänderung der Bestimmungen der Gewerbeordnung ein, welche sich auf die Sonntagsfeier beziehen. Nach diesem Antrag sollen an Sonn- und Feiertagen Arbeiter in Fabriken, Werkstätten und bei Bauten nicht, Gehülfen und Lehrlinge von Verkaufsstelleninhabern nur fünf Stunden beschäftigt werden dürfen; die Beschäftigung für alle in demselben Geschäft thätigen Gehülfen muß gleichzeitig stattfinden. Welche Tage als Festtage gelten, sollen die Landesregierungen bestimmen.

— Im Landesverrathsprozeß Cabannes wurden diejenigen Berichte dem Inhalt nach gewürdigt, welche der Angeklagte an Frankreich überliefert hat. Der Angeklagte versuchte überall dort, wo ihm die Frage vorgelegt wurde, ob er dieses oder jenes Aktenstück, welches den Vermerk Sckret trage, an Oberst Vincent verkauft habe, der Frage Ableugnung entgegenzustellen; er will nur solche Akten verkauft haben, die nicht geheimer Natur sind. Unter den Berichten, welche zur Kenntniß der französischen Regierung gelangt sind, befindet sich auch eine vertrauliche Mittheilung des Straßburger Bezirkspräsidiums vom 29. April 1887 an sämmtliche Kreisdirektoren, wonach die Ausweisung des französischen Oberst Vincent aus dem Reichsland angezeigt wurde. Durch die Mittheilung dieses Berichtes an die französische Regierung hat es nun der Angeklagte den reichsländischen Behörden unmöglich gemacht, den zur Zeit des Erlasses in den Reichslanden weilenden Oberst Vincent, bei frischer That das Kundschafterwesen in Elsaß-Lothringen zu organisiren, zu ertappen und in Haft zu bringen. Nach dem Angeklagten soll der mehrgenannte Oberst Vincent seit Dezember 1886 nicht mehr Chef des Bureau des renseignements sein; doch war Cabannes noch mit demselben 1887 in Paris zusammen. Des weitern wurden dem Angeklagten mehrere autographische Verfügungen vorgelegt, welche allerdings nicht geheim gehalten waren, aber von dem Angeklagten aus der Kanzlei entwendet wurden. Am Schluß seines scharfen Plaidoyers beantragte der Reichsanwalt Galli gegen den Angeklagten wegen Beseitigung amtlicher Urkunden, im idealen Zusammenhang mit Diebstahl, wegen Bestechung und Landesverrath eine Gesammtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus, 1000 Mark Geldstrafe und 10 Jahr Ehrverlust.

— Als am 1. November dieses Jahres die Berliner Börse sich in regster Geschäftsthätigkeit befand, langten an mehrere bei den Transaktionen betheiligte namhafte Firmen Rohrpostkarten an, welche die Worte enthielten: „Kaiser todt, Garde 3½ Uhr vereidet, 6½ Uhr Ministerrath, Bismarck dazu beordert." Begreiflicherweise gingen die Karten von Hand zu Hand, eine Panik entstand. Alsbald stellte sich aber heraus, daß es sich hier um ein sträfliches Manöver handelte. Die Polizei recherchirte und zog schließlich u. A. einen gewissen Lesser Silberstein zur Verantwortung. Derselbe stand am 15. d. Mts. vor Gericht unter der Anklage durch 11 Rohrpostkarten gefälschten Inhalts groben Unfug verübt zu haben, zugleich aber auch in 13 Fällen als ein aus Preußen ausgewiesener Mensch unbefugt nach Preußen zurückgekehrt zu sein. Der Angeklagte ist eine dunkele Existenz, er diente im amerikanischen Successionskrieg, wurde wegen Urkunden-, Wechsel-Fälschung zu längerer Gefängnißstrafe verurtheilt, trieb nach Deutschland zurückgekehrt einen Kartoffelhandel und wurde schließlich Sprachlehrer. Der Amtsanwalt beantragte für die unbefugte Wiederkehr des Angeklagten nach Preußen 14 Tage Haft, für den Unfug mit den Postkarten 6 Wochen Haft. Der Gerichtshof war aber der Ansicht, daß der Angeklagte, der nur 6 Jahre, nicht 10 Jahre in Amerika weilte, bei seiner Rückkehr noch Preuße war, mithin seine Ausweisung unberechtigt und seine Wiederkehr demnach berechtigt war. Der Gerichtshof gewann auch nicht die Ueberzeugung, daß die Karten vom Angeklagten geschrieben wurden. Auch in diesem Punkt wurde derselbe freigesprochen.

Braunschweig, 15. Dezember. Der Prinz-Regent hat heute die Landesversammlung mit einer Thronrede eröffnet, welche in erster Stelle des Ernstes der Zeit und namentlich des Leidens Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen gedenkt. Die finanzielle Lage des Herzogthums sei trotz der namentlich für das höhere Schulwesen gesteigerten Ausgaben eine günstige. An Stelle der bisherigen dreijährigen Finanzperioden sollen künftig zweijährige Finanzperioden eingeführt werden.

Ausland.

Petersburg, 14. Dezember. Gegenüber einem Vorschlag der Madame Adam, die Franzosen sollten Rußland verschiedene Trophäen aus dem Krimfeldzug zurückgeben, ist eine jüngst erlassene kaiserliche Verordnung doppelt bemerkenswerth, welche die militärischen Ehrentage bestimmt, an denen auf den russischen Festungen die Kaiserflagge aufzuhissen ist. Darunter ist der Tag des Einzugs der Verbündeten in Paris, der Tag des Sieges über die Franzosen bei Kulm und Leipzig; die gegenüber Preußen erfochtenen Siege, beispielsweise aus dem siebenjährigen Kriege, sind nicht aufgeführt, ebensowenig die Siege über die Türkei.

Petersburg, 14. Dezember. Rußland schickt gegenwärtig seine Emissäre von Land zu Land; hier ist der schnöde Mammon wieder die Hauptsache. Nach Deutschland wendet man sich nicht mehr, seit die Reichsbank russische Werthe nicht mehr beleiht, in London zögert man, in Paris will man nicht recht heran. Gegenwärtig versucht man die Anleihe in Holland und Belgien unterzubringen. Damit die Aufnahme der Anleihe leichter geschieht, werden in den Blättern Nachrichten über den günstigen Zustand der russ. Finanzen verbreitet; ein Ueberschuß soll gar in Aussicht stehen.

Petersburg, 15. Dezember. Der „Russische Invalide" giebt eine eingehende Darlegung des Truppenbestandes während der letzten Jahre in Deutschland und Oesterreich-Ungarn sowohl im Allgemeinen wie insbesondere in den Grenzgebieten, der Eisenbahnlinien zur Heranführung der Truppen an die Grenze, der Knotenstationen zur Auswaggonirung und zur Konzentrirung an der Grenze, sowie der erstklassigen Lagerfestungen im Grenzgebiet. Das Blatt sagt: Alles dieses seien Vorbereitungen über die Defensive hinaus. Trotzdem habe Rußland seine Wehrkräfte nicht vermehrt, dieselben 1881 und 1882 sogar um hunderttausend Mann reduzirt. Freilich seien die Wehrkräfte die folgenden Jahre wegen der afghanischen Frage, sowie wegen der Nothwendigkeit, die Mobilisationsbereitschaft zu heben, wieder etwas vermehrt worden, sie zählten jedoch jetzt

noch 75 000 Mann weniger als 1881, während die Nachbarn in derselben Periode ihren Friedensstand um 175 000 Mann erhöhten. Unzweifelhaft werde im Falle eines Krieges Rußland eine mächtige Armee aufstellen, jedoch sei deren Aufstellung an der Grenze unvergleichlich schwieriger, als bei den Nachbarn. Gegenüber der in den letzten zehn Jahren in den russischen Westmarken gebauten 2828 Kilometer Eisenbahnen seien in Deutschland und Oesterreich in gleicher Periode auf einer halb so großen Fläche 9300 Kilometer gebaut worden. Die russischen Bahnen überschreiten nirgends die von dem Dreieck Warschau-Petersburg-Odessa begrenzte Vertheidigungslinie, die Bahnen der benachbarten Mächte hingegen laufen direkt zur russischen Grenze. Seitens Deutschlands und Oesterreichs drohe dem russischen Gebiete ein schnelles Eindringen. Hiergegen wären zu einer erforderlichen Vergrößerung des russischen Bahnnetzes kolossale Geldmittel und großer Zeitaufwand nöthig. Es erübrige daher Rußland nur, seine Wehrbereitschaft, die Festungen, sowie die Stärke der Truppen in den Grenzbezirken zu erhöhen, um nicht überrascht zu werden. Die vorjährigen getroffenen verstärkten militärischen Vorbereitungen der Nachbarn zwangen Rußland, Gegenmaßregeln zu entwerfen, welche allmählig ausgeführt werden. Militärpersonen dürften in der Ueberführung etlicher Kavallerie-Regimenter ins Weichselgebiet nichts mehr als eine Maßregel von devensiver Bedeutung sehen, Rußland müßte sonst, um das Gleichgewicht zu halten, ganz andere Truppenmassen an die Grenze führen. Russische Militärs bekennen offen, daß bie Vertheidigung des russischen Gebiets noch nicht gesichert sei, und daß, wenn die Friedensliga sich für berechtigt erachtet, ihre Vertheidigungsmaßnahme zu entwickeln und sogar die russischen Landestheile unter die Schußweite ihrer äußersten Forts zu bringen, Rußland auch ebenso zweifellos das Recht hat, für Vertheidigung zu sorgen und mit allen Maßnahmen die Unantastbarkeit seiner Lande und seiner Ehre zu wahren.

Wien, 15. Dezember. Die österreichischen Militärkonferenzen werden fortgesetzt, ein Beweis, daß es sich um eine Frage handelt, die nicht übers Knie zu brechen ist, sondern eingehende und sorgsame Prüfung verlangt.

Paris, 14. Dezember. Das Ministerium Tirard befindet sich in hohen Nöthen. Die radikale und die äußerste Linke beschlossen gegen jeden Regierungsantrag zu stimmen, der ein Vertrauensvotum in sich schließe. Die Minister haben für den Fall, daß ihnen die provisorischen Zwölftel verweigert werden, ihre Demission in Aussicht gestellt. Was die überwiegende Anzahl der Franzosen betrifft, so sehnt sie sich nach Konsolidirung der Verhältnisse, sie sieht bis jetzt gleichgiltig zu, wie der Parteienhader in der Kammer tobt — aber der Sturm kann jede Stunde größeren Umfang annehmen. — Ein Erlaß des neuen Kriegsministers an die Beamten des Kriegsministeriums verbietet denselben den bisher außerordentlich lebhaften Verkehr mit der Presse.

Paris, 15. Dezember. Im Prozeß wegen der Feuersbrunst der „Opera comique“ wurde Carvalho zu dreimonatigem Gefängniß und 200 Franken Geldbuße und der Pompier Andree zu einmonatigem Gefängniß verurtheilt. Alle anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

London, 15. Dezember. Dem Reuter'schen Bureau zufolge beschloß die Zuckerkonferenz ungeachtet der Opposition der französischen Delegirten, durch Annahme des Berichtes des Subkomitees den Regierungen die Einführung eines Systems zu empfehlen, wonach der Zucker unter Kontrole von Steuerbeamten hergestellt und raffinirt wird, und zwar in allen Ländern, welche den Zucker besteuern. Diese Steuer soll erhoben werden, sobald der Zucker zum Verbrauch gelangt. Das Prämiensystem auf rohen und raffinirten Zucker ist somit aufgegeben. Ferner beschloß die Konferenz Maßregeln gegenüber den Staaten zu empfehlen, welche dieses System nicht annehmen. Die englische Regierung soll indessen entschlossen sein, keine Vergeltungsabgaben vom Zucker zu erheben. Die Konferenz wird noch Freitag und Montag tagen und dann sich wahrscheinlich bis Ende März vertagen, damit die Regierungen die Beschlüsse der Konferenz erwägen können.

Provinzielles.

Schneidemühl, 14. Dezember. Aus dem Mittelmeere ist unter dem 3. d. M. folgender Brief von Sr. Majestät Kriegsschiff „Prinz Adalbert“ an eine hiesige arme Frau angelangt: Geehrte Frau! Es betrübt mich tief, Ihnen die traurige Nachricht übersenden zu müssen, daß Ihr Sohn Johann Dondey am 1. Dezember um 5 Uhr 30 Minuten gestorben ist. Derselbe war ein tüchtiger Matrose und hatte sich sowohl die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten wie die Achtung und Liebe seiner Kameraden in hohem Maße erworben. Das ihm zugestoßene Unglück hat uns alle in gleicher Weise auf das tiefste betrübt. Die Ursache seines Todes ist folgende: Nachdem das Geschwader am Mittag des 1. Dezember San Remo passirt hatte, um Sr. kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen zu salutiren, wurden am Nachmittag Segel gesetzt. Ihr Sohn hatte hierbei seine Station auf der Großmarsraa in der Mitte. Als das Segel losgelassen wurde, hatte er sich nicht gut festgehalten und fiel mit dem Segel zusammen von oben. Er stürzte hierbei so unglücklich, daß er sich das Genick brach und sofort todt war. Auf diese Weise erlitt Ihr Sohn einen schnellen, schmerzlosen und leichten Tod. Er wurde am Mittag des folgenden Tages um 2 Uhr 20 Min. mit allen militärischen Ehren in die See versenkt auf 40° 13′ nördl. Br. und 4° 34′ östl. L. Er starb in Ausübung seines Dienstes, und werden wir ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren. gez. v. Pawelsz, Kapitän zur See und Kommandant.“ Die Mutter ist trostlos über den Verlust ihres Sohnes, welcher ihre einzige Stütze war. (O. P.)

Marienburg, 14. Dezember. Von einem entsetzlichen Unglücksfalle, der den jungen Sohn des Herrn Tralau gestern betroffen hat, geht der „M. Z.“ Mittheilung zu. Derselbe wollte, mit einem langen Mantel bekleidet, über die Welle des in Betrieb befindlichen Göpelwerkes seines Vaters schreiten, dabei wurde der Mantel von der Welle erfaßt und blitzschnell auch der Körper unter die Welle gezogen, da die Pferde, durch das Geschrei des Unglücklichen erschreckt, wild wurden und nur mit Mühe gebändigt werden konnten. Schwer verletzt wurde der Unglückliche nun hervorgezogen und starb, obwohl ärztliche Hilfe zur Stelle war, nach Verlauf weniger Stunden. Ein gleichartiger Unglücksfall ereignete sich gestern in Lichtfelde. Das Dienstmädchen Ossowski, welches bei dem Besitzer Herrn Hampf-Kl. Lichtenau diente, gerieth gleichfalls mit ihren Kleidern in die Welle einer Dreschmaschine und auch sie wurde getödtet.

Bromberg, 15. Dezember. Der seit dem März 1885 im hiesigen Polizeigefängniß internirt gewesene russisch-polnische Ueberläufer Salomon Salachowitsch ist nun endlich gestern aus der Haft entlassen und in Begleitung des Polizeisergeanten Loebel von hier nach Hamburg gebracht worden, um von dort nach England rc. befördert zu werden. Der p. Salachowitsch war im März 1885, wie schon früher mitgetheilt, in Begleitung eines noch jungen Mannes aus Rußland herübergekommen. Hier wurden beide Personen angehalten, in Polizeigewahrsam genommen und ihretwegen das Auslieferungsverfahren eingeleitet. Nach einem Zeitraum von 1¼ Jahren war dasselbe so weit gediehen, daß wenigstens der eine von den beiden Ueberläufern über die Grenze gebracht werden konnte, wo er auch von der russischen Behörde in Empfang genommen wurde. Bei dem andern Ueberläufer gelangte das Auslieferungsverfahren zu keinem Endresutat, so daß die hiesige königliche Regierung endlich beschloß, denselben, nachdem er zwei Jahre und neun Monate hier im Gefängniß zugebracht, nach England zu befördern, um ihn los zu werden. Der rc. Sachalowitsch ist von Kopf bis zu Fuß neu bekleidet und außerdem mit Reisemitteln versehen worden. (O. P.)

Gnesen, 14. Dezember. Heute Nachmittag 5 Uhr ist der bei dem hiesigen Wasserwerk beschäftigte Monteur Chleda und ein Arbeiter auf schreckliche Weise verunglückt. In der Hornstraße sollte die Hauptleitung mit einer Hausleitung verbunden werden und war hierzu das Hauptrohr freigelegt worden. Die bis auf 1½ Meter Tiefe herausgeschafften Erdmassen waren an den Seiten des Grabens leicht aufgeworfen. Der Monteur war durch ein Hinderniß gezwungen, zur Zuleitung auch seitwärts aufgraben zu lassen, hat aber, um Arbeit zu sparen, die Erde nicht vollständig herausschaffen, sondern unter den aufgeschütteten Erdmassen einen Arbeitsraum sich aushöhlen lassen. Während des Verbindens der Röhren stürzten die Erdmassen zusammen und begruben den Monteur und den Arbeiter. Trotzdem die Verschütteten sofort ausgegraben wurden und ärztliche Hilfe zur Stelle war, war nur noch der Arbeiter zu retten. Der Monteur war todt. Durch das Einstürzen der Erdmassen ist ein Gasrohr gesprungen und werden die ausströmenden Gase den Erstickungstod des Monteurs beschleunigt haben. Der Monteur stammt aus Königsberg i. Pr. (Pos. Ztg.)

Posen, 14. Dezember. Bei der hiesigen königlichen Regierung ist der Regierungsrath v. Goetz zum Oberregierungsrath und Dirigenten der Abtheilung für direkte Steuern rc. ernannt worden. Die Geschäfte der Provinzial-Feuer-Sozietäts-Direktion, welche derselbe bisher geleitet hat, wird, wie wir hören, der Direktor der Provinzial-Chaussee-Verwaltung, Geh. Regierungsrath Graf von Posadowski-Wehner übernehmen. Ein weiterer Schritt zur Organisation der provinziellen Selbstverwaltung. (Pos. Ztg.)

Posen, 15. Dezember. Dem „Orendownik“ zufolge kaufte die Ansiedlungs-Kommission die polnische Besitzung Lednogora an.

Lokales.

Thorn, den 16. Dezember.

— [Ordensverleihung.] Dem Strafanstaltsdirektor Herrn Herrmann Regitz zu Halle a. d. Saale ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen.

— [Personalien bei der Verwaltung der indirekten Steuern.] Dem Oberzollinspektor, Regierungsrath Kühn in Thorn ist eine etatsmäßige Stelle für das technische Zoll- und Steuerwesen bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Danzig verliehen worden. Der Steuereinnehmer 2. Klasse Czeczorczinski ist von Tiegenhof nach Mewe, der berittene Grenzaufseher Pollesky in Stutthof als berittener Steuer-Aufseher nach Dt. Krone und der Grenzaufseher Kaschubowski von Szymkowo nach Thorn versetzt worden. Der kommissarische Grenzaufseher Moll in Mlieniec und der Militäranwärter Fisch sind als Grenzaufseher in Szymkowo beziehungsweise Neu-Zielun angestellt und der Grenzaufseher auf Probe Holm in Thorn ist entlassen worden.

— [Beurlaubungen beim Militär.] Während der diesjährigen Weihnachtsfeiertage treten bei den hiesigen Truppentheilen, wie alljährlich, wieder größere Beurlaubungen von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften ein. Hauptsächlich werden hierbei die älteren Jahrgänge berücksichtigt. Die nicht auf Urlaub gehenden Mannschaften feiern das Weihnachtsfest in ihren Kasernements. Aus den Ersparnissen des Menagefonds werden den einzelnen Truppentheilen Geldmittel überwiesen und diese besorgen die erforderlichen Weihnachtsbäume, den nöthigen Behang und geeignete Geschenke, bestehend aus Pfeifen, Notizbüchern, Zigarrentaschen rc. An den Weihnachtsfeiertagen werden die Mannschaften Braten, Bier und sonstige Erfrischungen erhalten.

— [Die Paßkarten für das Jahr 1888] werden eine blaßviolette Farbe erhalten, während die Karten für 1887 eine Rosa-Färbung tragen.

— [Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit] ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade kann das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien, namentlich der Familiensendungen, solle nicht bis zu den Abendstunden verschoben, sondern thunlichst an den Vormittagen bewirkt werden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürfen in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten nicht angebracht werden. Selbstfrankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen müßte die Regel bilden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte das Geld abgezählt bereit gehalten werden. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

— [Im Handwerker-Verein] sprach gestern Herr Konrektor Ottmann im Anschluß an seinen vor 14 Tagen gehaltenen Vortrag über „Altdeutsche Literatur einschl. des Nibelungenliedes“. Gestern wies Herr O. zunächst nach, welchen Ereignissen es zuzuschreiben ist, daß das Germanenvolk entstanden und behandelte dann die deutschen Götter- und Heldensagen. — Auf das Nibelungenlied selbst wird Herr O. in seinem nächsten Vortrage, welcher der Feiertage wegen erst in 2—3 Wochen stattfinden kann, zurückkommen.

— [Kriegerverein.] Der Appell behufs Wahl des Vorstandes und der Kompagnieführer findet Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Nicolai'schen Lokale statt.

— [In der heutigen Strafkammersitzung] wurden verurtheilt: Der Arbeiter Christian Giehlke aus Abbau Briesen wegen strafbaren Eigennutzes zu 3 Tagen Gefängniß; der Käthner Daniel Liedtke aus Jamrau wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß; der Arbeitersohn Johann Solinski aus Lissewo wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß. Der Maurerpolier Wilhelm Schnelke und der Fleischermeister Johann Donislawski aus Kl. Mocker wurden von der Anklage der falschen Anschuldigung freigesprochen.

— [Ein bedauernswerthes Unglück] hat sich gestern auf der Chaussee bei Leibitsch zugetragen. Der Arbeitsmann Dombrowitz aus Leibitsch, Vater von 4 unerzogenen Kindern, war nach dem Walde bei Waldau gegangen, um seinen Lohn in Empfang zu nehmen. Auf dem Rückwege setzte er sich auf ein Fuhrwerk des Herrn Ziegeleibesitzers Littmann, von diesem Wagen stürzte D. so unglücklich herab, daß er auf der der Stelle seinen Tod fand. Es wird angenommen, daß D. eingeschlafen war.

— [Entdeckter Betrug.] Eine Händlerfrau aus Russ.-Polen hatte auf dem heutigen Wochenmarkt ungefähr 30 Pfd. Butter zum Verkauf gestellt. Einem der den Markt überwachenden Polizeibeamten kam die Butter verdächtig vor, er untersuchte dieselbe und fand, daß jedes Stück Butter innen ausgehohlt und die leere Stelle mit Wasser gefüllt war. In jedem Pfund befanden sich 25—30 Gramm Wasser. — Die Verkäuferin wurde verhaftet, die Butter beschlagnahmt.

— [Aufgegriffen] ist heute auf dem altstädt. Markt eine rothbraune Henne. Das Thier hatte sich auf eine Linde am Rathhause geflüchtet und wurde von dort durch 4 Arbeiter heruntergeholt. Eigenthümer der Henne wolle sich im Polizei-Sekretariat melden.

— [Der heutige Wochenmarkt] war gut beschickt, Verkehr lebhaft. Preise folgende: Kartoffeln 1,50—1,80, Heu 2,25 bis 2,50, Stroh 1,75—2,00 der Zentner. Butter 0,90—1,15, Eier (Mandel) 0,70, Hechte 0,60, Bressen 0,40, Barsche 0,50, kleine Fische 0,25, grüne Heringe 0,10, Aepfel 0,10—0,25 das Pfund, lebende Enten (Paar) 1,80—3,00, geschlachtete Enten (Paar) 2,20—3,50, lebende Gänse 4,00—8,00, geschlachtete Gänse 3 bis 5,00 M. das Stück, das Paar Hühner 2,00, Puten 3,00, Puthähne 5,00 M. das Stück, Hasen waren in einer ganzen Wagenladung zu Markte gebracht und wurden mit 2,00—3,00 M. bezahlt.

— [Polizeiliches.] Verhaftet ist 1 Person.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,71 Meter.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 15. Dezember 1887.

Bei der gestern beendigten Ziehung der 3. Klasse 177. Königlich preußischen Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 166 194.

2 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 60 518 95 521.

2 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 52 242 58 369.

9 Gewinne von 500 M. auf Nr. 4477 45 202 68 827 95 400 101 820 111 522 173 65 185 014 187 164.

14 Gewinne von 300 M. auf Nr. 8470 9667 10 196 11 852 16 292 23 364 38 048 64 939 67 729 84 665 90 115 133 583 173 921 185 433.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 16. Dezember.

Fonds: Schluß beruhigter.			15. Dez.
Russische Banknoten		177,25	177,70
Warschau 8 Tage		177,25	177,50
Pr. 4% Consols		106,70	106,90
Polnische Pfandbriefe 5% . .		53,30	53,40
do. Liquid. Pfandbriefe .		49,20	49,30
Westpr. Pfandbr. 3½ % neul. II.		97,70	97,75
Credit-Aktien		437,00	442,50
Oesterr. Banknoten		161,10	161,30
Diskonto-Comm.-Antheile . . .		188,75	189,50
Weizen: gelb	Dezember-Januar	159,50	159,00
	April-Mai	168,00	167,00
	Loco in New-York	89½	89½
Roggen:	loco	118,00	119,00
	Dezbr.-Januar	121,20	121,00
	April-Mai	128,00	127,00
	Mai-Juni	129,70	128,50
Rüböl:	Dezember-Januar	48,70	48,70
	April-Mai	48,90	48,90
Spiritus:	loco versteuert	95,40	95,80
	do. mit 70 M. Steuer	31,70	32,20
	do. mit 50 M. do.	48,00	48,30
	Dezember-Januar	96,70	96,40

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 16. Dezember.

(v. Portratius u. Grothe.)

Matter.

Loco	97,50 Brf.,	97,25 Geld	—,—	bez.
Dezember	97,50	97,00 „	—,—	„
Trans. conting. 50er		47,25 „	—,—	„
„ nicht conting. 70er		29,50 „	—,—	„

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, 15. Dezember 1887.

Aufgetrieben waren 3 Rinder, 3 Kälber, 650 Schweine, darunter 6 Bakonier und 350 fette Landschweine. Bakonier wurden mit 39—40, fette Landschweine je nach Qualität mit 27—33 Mark für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt. Verkehr war lebhaft, doch blieben viele minderwerthige Schweine unverkauft.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. v. C.	Wind-R.	Wind-Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen.
15.	2 hp.	752.7	+ 3.0	SE	1	9	
	9 hp.	752.8	+ 1.9	E		10	
16.	7 ha.	753.9	+ 1.1	E		10	

Wasserstand am 16. Dezember, Nachm. 3 Uhr: 0,71 Mtr. über dem Nullpunkt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

San Remo, 16. Dezember. Mackenzie ist gestern Abend eingetroffen.

London, 16. Dezember früh. Nach dem Hofbericht vom 15. Abends erhielt die Königin einen beruhigenden Bericht aus San Remo. Viele Zeitungsdepeschen seien entweder unrichtig oder übertrieben.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Chausseegeld-Erhebung auf den der Stadt Thorn gehörigen vier Chausseestrecken, nämlich der sogenannten

Bromberger-, Culmer-, Lissomitzer- und Leibitscher- } Chaussee

auf das nächste Etatsjahr 1. April 1888/89 haben wir einen Licitationstermin auf

Freitag, den 27. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr,

im Stadtverordnetensaale im Rathhause, zwei Treppen hoch, anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden.

Die Bedingungen, von welchen gegen Copialien Abschriften ertheilt werden, liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus.

Jede Chaussee wird besonders ausgeboten.

Die Bietungs-Kaution beträgt für jede der vier Chausseen 600 Mark.

Thorn, den 12. December 1887.

Der Magistrat.

Der
Ausverkauf
des
Bechmann & Süss'schen Konkurs-Waarenlagers

wird nur noch kurze Zeit fortgesetzt. Es sind vorräthig und sollen billigst verkauft werden:

Fertige Herrenanzüge, Kammgarn-, englische und Sommerstoffe zu Herren- und Knabenanzügen, helle Piqué-Westen, Livréestoffe in braun und blau, Livrée-Westen, forstgrüne Tuche, Wagentuche, Militärtuche in blau und roth, Militär-effekten, Helme, Borten, Knöpfe 2c. 2c.

Das Geschäftslokal befindet sich

Altstädtischer Markt Nr. 299

und ist täglich von **9—4 Uhr** geöffnet.

F. Gerbis, Verwalter.

Volksbibliothek.

Am ersten Weihnachtsfeiertage und am Neujahrstage fällt der Bücherwechsel aus.

Thorn, den 14. Dezember 1887.

Das Curatorium.

Capitalien

in jeder Höhe auf ländliche Besitzungen

werden zu den günstigsten Bedingungen und zum Zinsfuße von $4^0/_0$ durch mich vermittelt.

C. V. Langer, Strasburg Westpr.

Reizende

Auswahl in **besten**

Photographieen,

in Cabinet, Boudoir, Panel, Folio und grösseren Formaten, auch die beliebten kleinen **ovalen**

Glasbilder

in überraschender Auswahl. Nur **Gutes** der **besten** Bezugsquellen.

MAPPEN zu Cabinets und **STÄNDER** ebenfalls stets am Lager. Empfohlen von

E. F. Schwartz.

Bei bevorstehendem

Jahresabschluß

empfiehlt sich

zur Anfertigung

von

Rechnungs-Schemas

in anerkannt sauberer und geschmackvoller Ausführung zu möglichst billigen Preisen

Die Buchdruckerei der Th. Ostdeutsch. Ztg.

Bestellungen wolle man möglichst frühzeitig aufgeben.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein Lager in fertigen gekröpften **Photographie- und Haus-segenrahmen,** sowie reichhaltige Auswahl in verschiedenen Leisten.

Bilder, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, werden sauber und billigst eingerahmt.

S. Aron, Glasermeister.

Durch Umbau d. Mühlen

in den Stand gesetzt, jeder Konkurrenz entgegen zu treten, offerirt

alle Sorten Mehle

zu den billigsten Preisen

Schloßmühle zu Thorn.

S. Hirschfeld,

Segler-Straße 92|93

empfiehlt

als passende Weihnachtsgeschenke:

Bunte Damenschürzen von 40 Pf. an
bis zu den elegantesten,
Schwarze Panama u. Cachemirschürzen, Kinder-Schürzen in verschiedenen Dessins, Atlas-Schürzen von 2,50 Mk. an, Chenilleschus u. Echarpes, Seidene Taillen- und Kopftücher,

Rüschen und Morgenhauben

in großer Auswahl und neuen Dessins,
Seidene Handschuhe in allen Ballfarben.

Winter-Unterröcke v. **1,50** b. St. an bis z. d. feinsten Genres, **Tricottaillen und -Kleidchen billig und gut, Wollene gestrickte Unterröcke für Erwachsene u. Kinder, Tricotagen, Winterhandschuhe, wollene Strümpfe und Socken von 50 Pf. d. Paar an,**

Gloria - Regenschirme

mit schönen Stöcken von 3,00 an,
ferner empfehle
sämmtliche Besatzartikel und Zuthaten zur Schneiderei in guten Qualitäten zu soliden Preisen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein
reichhaltiges Lager von

Taschenuhren

in Gold, Silber, Nickel, f. g. Metall 2c.
zu den denkbar billigsten Preisen.



Regulatoren,

jeder ein Schmuck des Zimmers.

Wanduhren

in den verschiedensten Formen und Farben,
Uhrketten und Kettentheile,
sowie Breloques
in Gold, Doublé, Silber, Nickel, Talmi, Stahl 2c. 2c.

B. Willimtzig,
Uhrmacher, Brückenstraße Nr. 6.

Keine Konkurrenz.

3. 3. Thorn, Breitestr. Nr. 455 neben Herrn Glückmann Kaliski.

Wegen Todesfall meines Vaters

großer reeller

Pelzwaaren-Ausverkauf

und Aufgabe des Geschäfts!!!

Das Lager enthält nur die edelsten prima Pelzgarnituren jeder Fellgattung, Reise- und Gehpelze, Damenpelz-futter, insbesondere spottbillig: Schlittendecken, Mützen 2c. 2c., um ganz zu räumen

30 Prozent unter dem Selbstkostenpreise.

Diese seltene Gelegenheit trifft nie mehr hier ein.

Max Scholle aus Danzig.

Man annoncirt

am zweckentsprechendsten, bequemsten und billigsten, wenn man eine Anzeige der **Annoncen-Expedition** von

HAASENSTEIN & VOGLER
Königsberg in Pr.
Kneiphöfsche Langgasse No. 26

zur Vermittlung übergiebt.
Original-Zeilenpreise;
höchste Rabatte; reelle Bedienung; grösste Leistungsfähigkeit.
Zeitungs-Kataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Jugendschriften und **Bilder-**Bücher, als: ABC- u. Bilderbücher mit u. ohne Text, Fabeln, Märchen, Sagen, Jugendalbums, Erzählungen, Naturschilderungen etc. — Alles übersichtlich geordnet — halte in reicher Auswahl, der anerkannt ersten Jugendschriften-Verleger, auf Lager und empfehle solche bestens.

E. F. Schwartz.

Die ächten schwedischen

Verdichtungsleisten

für Fenster und Thüren
sind zu haben bei
J. Sellner,
Tapeten- und Farben-Handlung,
Thorn, Gerechtestr. 96.

Die
Kunst- u. Handelsgärtnerei
von
H. Zorn

empfiehlt
blühende Topfpflanzen, Makartbouquets, Kissen, Körbchen, Kränze
2c. in sehr großer Auswahl u. billigen Preisen.

---

1 gut erhaltener
Krankenfahrstuhl
ist zu verkaufen. Wo, zu erfr. i. d. Exp. d. 3.

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich

für die Weihnachtszeit

auf der **Altstadt,** in dem Hause des Herrn
S. Hirschfeld, Seglerstraße Nr. 92|93,

eine Commandite

errichtet und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Herrmann Thomas,

Honigkuchenfabrikant.
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt: **gusseis. broncirte, vernickelte und fein geschliffene Ofenvorsätze, Feuergeräth- und Schirmständer, Tafel- u. Familienwaagen, Petroleum-Kochapparate u. Express-Kocher für Spiritus, Papinianische Kochtöpfe und Patent-Kaffeebrenner, Kohlenkasten und Kohleneimer, Brotschneide-, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen, messingne und stählerne Glanzplätten, complette Waschständer, franz. Blechkaffeemühlen, Benzinleuchter, Tischmesser und Gabeln, feinste Henckels'sche Taschenmesser, sowie beste Stahlscheeren, Korkenzieher und Nussknacker, neus. Ess- und Theelöffel, Jagdgewehre, Revolver in feinster Ausstattung, Central und Lefaucheux, Jagd- und Patronentaschen, Lademaschinen und Munition, sowie sämmtliche feine Stahl- und Messingwaaren.**

Christbaumschmuck u. Ständer in den neuesten Mustern.

Alexander Rittweger, Thorn.



Erster u. unerreicht praktischer Apparat die Correspondenz zu ordnen und übersichtlich aufzubewahren.

Ablegen, Ueberschreiben oder Einkleben der Briefe gespart. Jeder Brief sofort nach Datum und Alphabet geordnet und in wenigen Sekunden aufzufinden, Correspondenz in Buchform gebunden und doch frei zum augenblicklichen Herausnehmen ohne die anderen Briefe mit herausnehmen zu müssen oder deren Ordnung nur im Geringsten zu stören.

Illustrirte Cataloge gratis und franco. Zu haben in den besseren Schreibwaarenhandlungen oder von

August Zeiss & Co., Berlin W.,

Hoflieferant S. Majestät des Königs von Italien und Ihrer Hoh. d. Herzogin zu Anhalt-Bernburg.

Berlin W. — Frankfurt a. M.

Filialen: New York, Rochester, Chicago, London, Paris & Wien.

Etwaige Forderungen an die Firma Adolph Leetz bitte bis zum 24. d. Mts. bei mir einzureichen. Hermann Leetz.

Praktische und billige Weihnachts - Geschenke.

Für je **3 Mk.** verkaufen wir:

- 1/4 Dtzd. Damenhemden aus bestem Dowlas.
- 1/6 Dtzd. Damenjacken aus bestem Pique-Barchend.
- 1 hochelegannten weißen Unterrock mit feinster handbreiter Stickerei.
- 1/4 Dtzd. rein leinene breite Wirthschaftsschürzen mit oder ohne Latz.
- 1 rein wollenen gestrickten Unterrock.
- 2 Ellen doppelt breiten Plüsch, zu einer schönen Jacke.
- 1 schwarzen eleganten Muff (Russischer Seidenhaase),
- 1 Pelzgarnitur in weiß, für Kinder.
- 15 Ellen starken Kleiderwarp.
- 12 Ellen hübsches Kleiderzeug.
- 1 Dtzd. leinene Küchenhandtücher.
- 1/2 Dtzd. rein leinene Gesichtshandtücher (Jaquard).
- 1/2 Dtzd. rein leinene weiße Tischtücher.
- 1 hochelegante Phantasie-Tischdecke.
- 1 Dtzd. buntleinene Herrentaschentücher.
- 1 wollene gestrickte Herrenweste.
- 2 Paar gute Tricot-Unterhosen.
- 1/4 Dtzd. gestreifte Flanell-Mannshemden.
- 1 rein woll. Herrenhemd, System „Prof. Jäger."

Außerdem verkaufen wir

Reste von Kleiderstoffen und Tuchreste

zu den denkbar billigsten Preisen.
Achtungsvoll

BAUMGART & BIESENTHAL,
Breitestr. 3 (Passage).

Kräftigen Mittagstisch
à 60 Pfg., im Abonnement 50 Pfg.
Tomaszewski's Restaurant.

---

15 Stück
fettes, junges Rindvieh
habe in Ziegelei Złotterie zu verkaufen
Hermann Leetz in Thorn.

Eine schon seit 18 Jahr. besteh. Schlosserei ist mit vollständ. Werkzeug zu verpachten. Näheres zu erfahren b. Hrn. Ernst Rotter, Commissionair, Bache Nr. 16 H.

Araberstr. 132, 1 Tr., ist ein möbl. **Vorderzimmer** an eine **Dame** zu vermiethen.

Ein möbl. Zimm. mit auch ohne Beköst. vom 1. Jan. 1888 anderweitig z. verm. **J. Lange,** Fleischerstr., Alter Markt 297.

Schweizer Diorama

Turnsaal, Bäckerstraße.

Extra schöne Abtheilung:

Nur bis Montag den 19. Abends.

Schweiz, Italien,

Riviera.

Synagogen - Gesang - Verein.

Sonnabend, den 17. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr,
im Victoria-Saal:

III. Stiftungsfest.

Billets sind vorher bei Herrn **Ernst Wittenberg** zu haben. — Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Schlesingers Restaurant.

Heute Sonnabend, den 17. d., von 6 Uhr an:

Wurstessen.



Heute, Sonnabend, von 6 Uhr Abends ab: frische **Grütz-, Blut- und Leberwürstchen.**

Benj. Rudolph.

---

2 Lehrlinge können eintreten bei **A. Wittmann,** Schlosserstr.

Gr. Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern 2c., von sofort oder später zu vermiethen. Wwe. **E. Majewski,** Bromberg. Vorst.

Kirchliche Nachrichten.

Es predigen:

In der altstädt. evang. Kirche.

4. Advent.

Sonntag, den 18. Dezember 1887.

Vorm. $9^1/_2$ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Vorher Beichte: Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.

Vor- u. Nachm.: Kollekte für Synodalzwecke.

In der neustädt. evang. Kirche.

4. Advents-Sonntag, den 18. Dezbr. 1887.

Vorm. $11^1/_2$ Uhr: Militärgottesdienst.

Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Herr Garnisonpfarrer Rühle.

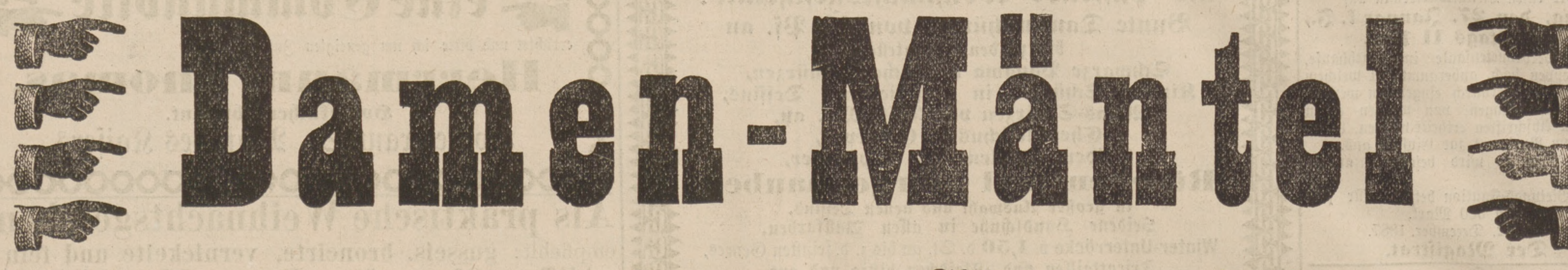
Evang.-lutherische Kirche.

4. Advent.

Vormittag 9 Uhr: Herr Pastor Rehm.

Orgelweihe.

Passend für Weihnachtsgeschenke.



vom einfachen bis zum elegantesten Genre, um vor Abschluß der Saison zu räumen,

für die Hälfte der gewesenen Preise.

S. David.

Breitestr. 456. **Breitestr. 456.**

S. Weinbaum & Co., Thorn.

Manufacturwaaren-Handlung & Wäsche-Fabrik

430 Altstädtischer Markt 430

(früher Moritz Meyer'sches Haus).

Kleiderstoffe
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Seidenstoffe
schwarz und farbig in den solidesten Fabrikaten.

Damen-Mäntel
jeder Gattung, besonders
Radmäntel
mit Wattirung und Pelzfutter in besten Qualitäten.

Teppiche, Gardinen und Tischdecken
in sehr grosser Auswahl.

Bielefelder, Herrnhuter u. Schlesische Leinen
für Leib- und Bettwäsche in erprobt reellen Marken.

Tisch- u. Theegedecke, Handtücher u. Küchentücher
in größtem Sortiment zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Herren-, Damen- & Kinder-Wäsche
eigener Fabrik in anerkannt sauberster Ausführung.

Specialität:
Oberhemden
nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.

Taschentücher
in weiss und bunt; bestes Fabrikat.

Strümpfe, Socken u. wollene Normal-Unterkleider
System Prof. Jäger.

Herren-Cravatten
in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

Reisedecken, Châles, Sorties de bal
und andere für kleinere Präsente geeignete Artikel.

Der

Weihnachts-Ausverkauf

ist eröffnet und umfaßt sämmtliche Abtheilungen des Etablissements.

Es wird ergebenst darauf hingewiesen, daß die Firma **nur Waaren bester Qualität führt und daß eben diese für den Weihnachtsbedarf in den Preisen auf das Aeußerst-mögliche herabgesetzt sind.**

Gefällige Aufträge
auf
anzufertigende Wäsche-Gegenstände
werden rechtzeitig erbeten, damit die Lieferung prompt und in gewohnt gediegener Weise erfolgen kann.

Proben nach ausserhalb umgehend u. franko.

Musikalien,
gebundene und ungebundene, empfiehlt
E. F. Schwartz.

Hiermit mache meine geehrte Kundschaft aufmerksam, daß **mein Geschäft am Sonnabend** stets **geschlossen** ist und Abends **4½** Uhr **geöffnet** wird.
Amalie Grünberg,
Segler-Str. 144.

Damen- u. Kinderkleider
werden in und außer dem Hause verfertigt. Zu erfragen Tuchmacherstraße 180, 2 Tr. n. v.

---

1 gut erhaltenes **Klavier** billig zu verkaufen Gerechtestraße bei
Dann, 2 Treppen.

Aecht
Eau de Cologne
empfiehlt
E. F. Schwartz.

Laubsägeholz in Pappel empfiehlt die Dampfschneidemühle von **A. Majewski.**

Sonnabend, d. 17. d., 6 Uhr Abends:
Vortrag
des Rabb. **Dr. Oppenheim**
in der **Aula der israel. Gemeindeschule.**

Hierzu eine Beilage.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung (M. Schirmer) in Thorn.